

Samstag, 14. Dezember 2013

Spende für Gewaltprävention

Doris Meyer, die Vorsitzende des Sterntaler Bonn e. V., freute sich über eine Spende in Höhe von 5.000 Euro. Gemeinsam mit Sterntaler-Schirmherr Bill Mockridge nahm sie den Betrag aus den Händen von RKG-Geschäftsführer Stefan Salbeck entgegen.



RKG-Geschäftsführer Stefan Selbeck (2. vl.) überreicht mit dem Scheck einen Blumenstrauß an die Sterntaler-Bonn-Vorsitzende Doris Meyer. Dabei: Bill Mockridge als Schirmherr. Mit von der Partie Peter von Hamm als Pkw-Verkaufsleiter (rechts) und Günther Christen (links).

Foto: Engst

Bonn (sae). „Damit fördern wir die Gewaltprävention an Schulen“, sagte sie. Im Jahr 2013 hat Sterntaler Bonn e. V. gemeinsam mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie an neuen Bonner Schulen und in einem Stadtteil Kurse zur Gewaltprävention zu 60 Prozent und in einem Fall zu 100 Prozent finanziert und dafür insgesamt 17.400 Euro eingesetzt. Profis haben ein Konzept zur Gewaltprävention ausgearbeitet und setzen es an einer Förderschule, drei Grundschulen, drei Hauptschulen und zwei Realschulen in den Stadtteilen Hardtberg, Enderich, Auerberg und Beuel erfolgreich um. Beispiel für die Umsetzung des Konzepts ist das Nachspielen einer Seefahrt, bei dem die Kinder als Matrosen die Aufgabe haben, als Crew des Schiffes miteinander zu arbeiten und das Schiff auf Kurs zu halten. So wird das soziale Miteinander geübt. Der Verein Sterntaler Bonn e. V. kümmert sich als einer von bundesweit vielen gleichnamigen Organisationen um Kinder und Jugendliche, die es schwer haben im Leben. Dazu gehören seit 1995 etliche Projekte, die aus Spenden und Sponsorengeldern finanziert werden. Ein bekanntes und beliebtes Beispiel für das Wirken des Vereins ist das Bezahlen des Schulfrühstücks an einigen Bonner Schulen. Es hat sich auch hier bewährt, die Kinder, die ungefrühstückt in die Schule kommen, miteinander eine erste Tagesmahlzeit einnehmen zu lassen. Wie man sich denken kann, fördert das nachweislich die Leistungsfähigkeit und die Freude am miteinander lernen. RKG-Mann Stefan Selbeck war es ein Bedürfnis, „seinen Kunden von morgen“ die Startchancen ins Leben zu erleichtern.